

irgendwo fest, merkwürdigerweise jedoch nicht mit dem hinteren Pol, sondern gerade mit der offenen Becherseite, dem Munde. Der Gastrulamund selbst schwindet dabei und die Darmhöhle scheint plötzlich eingeschlossen und von der Außenwelt abgeschlossen zu sein. Als bald aber öffnen sich eine Menge feiner Poren in dem geschlossenen Sack, durch die das Wasser samt Nahrungsteilchen frei einströmen kann. Am oberen Ende des blinden Sacks entwickelt sich auch wieder ein größeres Loch (Osculum), das fortan

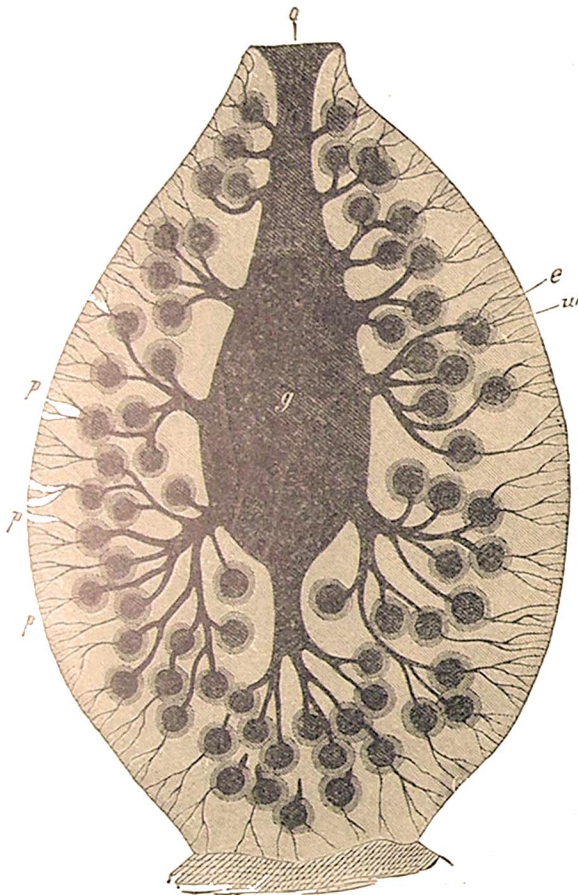


Fig. 127.

Schema des inneren Baues eines Kalkschwammes (Leucon)  
p Hautporen w Geißelkammern g Urdarmhöhle o Ausfüh-  
öffnung (osculum).

aber wesentlich bloß Ausströmungsöffnung für den durch die Poren eintretenden Wasserstrom bleibt. Das ist jetzt die Stufe, die Haeckel als Dlynthus bezeichnet. Erst indem dieser Dlynthus, also die wenig veränderte festhaftende Gastrula, durch Sprossung aus sich wieder eine ganze Fülle neuer Individuen hervorgehen läßt, die mit ihm verwachsen bleiben, entsteht das, was in so vielen Fällen als Gesamtbild des „Schwammes“ uns entgegentritt: ein ungemein komplizierter Tierstock, in dem die sogenannten „Geißelkammern“ jede je einem Individuum noch im Prinzip entsprechen. Durch die vielfältigen Abweichungen der Em-

bryologie der verschiedenen Schwammgruppen von diesem Schema, die äußerst verwickelten mittleren Zellbildungen, die von der Hautschicht im Schwamm-

körper ausgehen und andere Umstände mehr werden diese Deutungen im einzelnen indessen auf's höchste erschwert und bleiben bis heute den Debatten der Spezialforscher ausgeliefert. Echte Muskelbildung, Nerven und Sinnesorgane scheinen den Schwämmen noch zu fehlen. Im ganzen läßt sich doch, auch wenn wir der Haeckelschen Auffassung folgen, zugestehen, daß der Schwamm von allen tierischen Bildungen oberhalb der Gastrula die am meisten für sich ablenkende Form darstellt und in mancher Hinsicht sogar einen rückschrittlichen Typus vertritt. Wird doch sogar der Vorteil des echten Magens mit einer einzigen Mundöffnung zugunsten des verwickelten